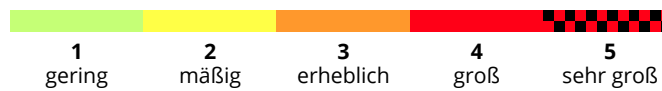
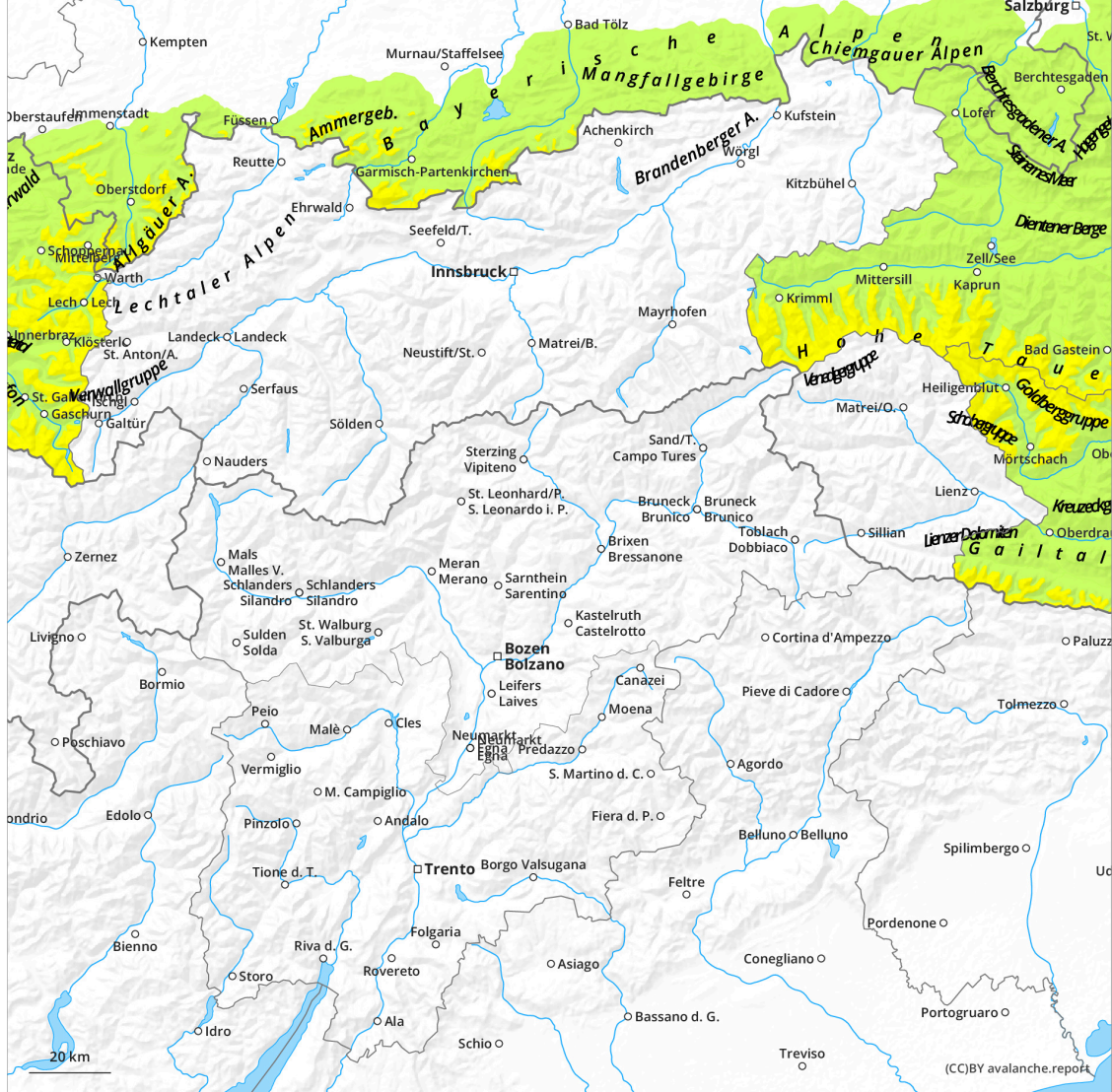
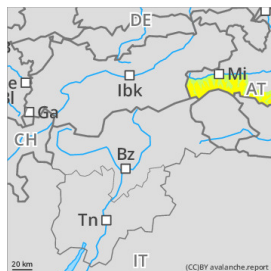


Gefahrenstellen im Triebschnee befinden sich an schattigen



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 27. Jänner 2025 →



Triebsschnee



Waldgrenze

Südföhn lagert Triebsschnee auch kammfern ab

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Die Hauptgefahr geht vom frischen Triebsschnee aus. Kleine Schneebrettlawinen können vor allem oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, im Waldgrenzbereich, hinter Geländekanten und in eingeblassenen Rinnen und Mulden, in den Expositionen West über Nord bis Ost. An schattseitigen Steilhängen ist vereinzelt auch ein An- bzw. Durchreißen auf Schwachschichten in der Altschneedecke möglich und Lawinen können entsprechend größer werden. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee.

Schneedecke

Der Neuschnee wird verfrachtet und lagert sich schattseitig auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche ab. Abseits davon besteht die Schneeoberfläche in windberuhigten Schattenhängen aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver. Stellenweise ist hier auch Oberflächenreif zu finden. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft.

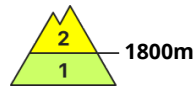
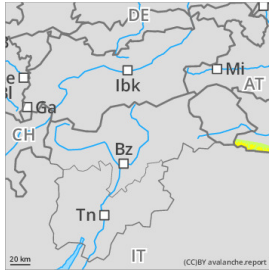
Wetter

Am Sonntag wird die Sicht oft durch Wolken und Nebel eingeschränkt. Zeitweise regnet oder schneit es ein wenig. Neuschneemenge: 5 bis 15 cm. Die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 1000 m ab. In 2000 m 0 bis -4 Grad, in 3000 m -5 bis -9 Grad. In der Nacht auf Sonntag erreicht der Südföhn in den Tauern Spitzen um 80 km/h, in den Nordalpen um 50 km/h, tagsüber schwächt er sich deutlich ab, am Abend legt er wieder an Stärke zu.

Tendenz

Am Montag wenig Änderung, am Dienstag Anstieg des Triebsschneeproblems mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 27. Jänner 2025



Triebschnee



Frischer Triebschnee bildet die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Südwestwind entstehen im Tagesverlauf in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb von rund 1800 m teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Diese können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind eher klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fallen gebietsweise bis zu 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit starkem bis stürmischem Südwestwind entstehen frische Triebschneeansammlungen.

Schattenhänge: Die Triebschneeansammlungen werden auf schwache Schichten abgelagert. Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt nur wenig Schnee. Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m kaum Schnee.

Wetter

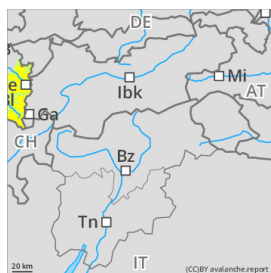
Am Sonntag herrscht trübes Bergwetter mit dichten Wolken und Gipfel stecken häufig in Nebel. Leichten Schneefall mit einer Schneefallgrenze um 1400 m gibt es am Vormittag schon in den Karnischen Alpen. Es weht kräftiger teils stürmischer Wind aus Südwest mit Spitzen zwischen 40 und 70 km/h. In 2000 m liegen die Temperaturen um -1 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Frischen Triebschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 27. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

mit Neu- und Triebsschnee Anstieg der Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Neu- und Triebsschnee können vor allem schattseitig von einzelnen Wintersportlern leicht als kleine bis mittlere Lawine ausgelöst werden. Ältere Gefahrenstellen sind überdeckt und daher teilweise schlecht erkennbar. Sehr vereinzelt können kleine Schneebrettlawinen an hoch gelegenen, extrem steilen Schattenhängen auch im Altschnee ausgelöst werden. Dies mit großer Zusatzbelastung und am ehesten an schneearmen Stellen.

Schneedecke

Es gibt 10 bis 15 cm, lokal auch 20 cm Neuschnee. Dieser wird in höheren Lagen zeitweise verfrachtet. Neu- und Triebsschnee kommen vor allem an steilen, schattseitigen Hängen auf weichen Schichten zu liegen und sind störanfällig. An verkrusteten und angefeuchteten Sonnenhängen verbindet sich der Neuschnee besser. Insgesamt ist die Altschneedecke überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen fällt der Neuschnee auf aperen Boden.

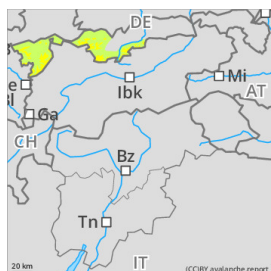
Wetter

Mit Südföhn bleibt es bis über Mitternacht hinaus noch trocken, bevor sich Regen und Schnee auf das ganze Land ausbreiten. Die Schneefallgrenze liegt am Morgen bei 1100 bis 1300 m. Am Sonntag fällt bis Mittag etwas Neuschnee, danach lockert es auf. Temperatur in 2000 m: mittags um -3 Grad; Höhenwind: anfangs stark aus Südwest, später auf West drehend

Tendenz

Mit Föhn entstehen am Montag weitere Triebsschneeanisammlungen und die Lawinengefahr steigt an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebsschnee



Waldgrenze

In Staulagen können Triebsschneeanisammlungen größer werden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Triebsschnee kann durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen bleiben meist klein. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist zu beachten.

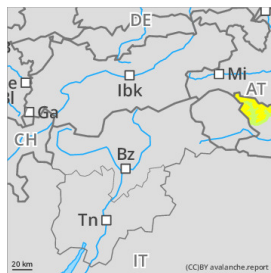
Schneedecke

Der Neuschnee wird durch Westwind verfrachtet und kommt meist auf einer günstigen Altschneeoberfläche zum Liegen. In den nördlichen Expositionen liegt frischer Triebsschnee teilweise auf einer lockeren Schneeoberfläche und ist störanfällig. Ansonsten ist die Schneedecke überwiegend frei von Schwachschichten und stabil. Südseitig wird vormals aperer Boden etwas mit Schnee bedeckt. Insgesamt liegt wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich bis zum nächsten Schneefall kaum.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 27. Jänner 2025



Triebschnee



Frischer Trieb Schnee bildet die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Südwestwind entstehen im Tagesverlauf in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb von rund 2400 m teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Diese können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind eher klein. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fallen gebietsweise bis zu 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit starkem bis stürmischem Südwestwind entstehen frische Triebschneeansammlungen.

Schattenhänge: Die Triebschneeansammlungen werden auf schwache Schichten abgelagert. Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt nur wenig Schnee.

Wetter

Am Sonntag herrscht trübes Bergwetter mit dichten Wolken und Gipfel stecken häufig in Nebel. Ab Mittag breitet sich der Niederschlag rasch auf Oberkärnten aus. Es weht kräftiger teils stürmischer Wind aus Südwest mit Spitzen zwischen 40 und 70 km/h. In 2000 m liegen die Temperaturen um -1 Grad, in 3000 m kühlt es gegen -8 Grad ab.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Frischen Triebschnee beachten.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 27. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

kleinräumig frischen Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Triebschnee kann stellenweise durch einzelne Wintersportler als kleine Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände vorwiegend der Expositionen West über Nord bis Ost sowie hinter Geländekanten. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist größer als die Verschüttungsgefahr. Sehr vereinzelt können kleine Schneebrettlawinen an hoch gelegenen, extrem steilen Schattenhängen auch im Altschnee ausgelöst werden. Dies mit großer Zusatzbelastung und am ehesten an schneearmen Stellen.

Schneedecke

Es gibt 5 bis 15 cm Neuschnee, welcher in höheren Lagen zeitweise verfrachtet wird. Kleinräumige Triebschneeansammlungen kommen vor allem an steilen, schattseitigen Hängen auf weiche Altschneesichten zu liegen und sind teilweise störanfällig. An verkrusteten und angefeuchteten Sonnenhängen verbindet sich der Neuschnee besser. Insgesamt ist die Altschneedecke gut verfestigt und stabil. In tieferen Lagen wird der apere Boden eingeschneit.

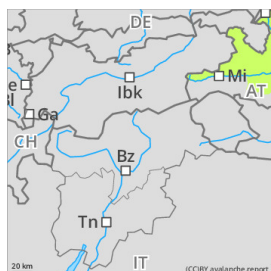
Wetter

Mit Südföhn bleibt es bis über Mitternacht hinaus noch trocken, bevor sich Regen und Schnee auf das ganze Land ausbreiten. Die Schneefallgrenze liegt am Morgen bei 1100 bis 1300 m. Am Sonntag fällt bis Mittag etwas Neuschnee, danach lockert es auf. Temperatur in 2000 m: mittags um -3 Grad; Höhenwind: anfangs stark aus Südwest, später auf West drehend

Tendenz

Mit Föhn wird Triebschnee gebildet und die Lawinengefahr kann ansteigen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 27. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Die Absturzgefahr ist höher als die Gefahr verschüttet zu werden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering, die Hauptgefahr geht vom frischen Triebschnee aus. Vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze können Schneebrettlawinen an wenigen Stellen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein. Die Absturzgefahr ist höher als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedecke

Die wenigen Zentimeter Neuschnee werden verfrachtet. Kleine Triebschneeanisammlungen liegen schattseitig auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche. Abseits davon besteht die Schneeoberfläche in windberuhigten Schattenhängen aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver. Stellenweise ist hier auch Oberflächenreif zu finden. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft.

Wetter

Am Sonntag wird die Sicht oft durch Wolken und Nebel eingeschränkt. Zeitweise regnet oder schneit es ein wenig. Neuschneemenge: 2 bis 10 cm, mit Schwerpunkt in den westlichen Landesteilen. Die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 1000 m ab. In 2000 m 0 bis -4 Grad, in 3000 m -5 bis -9 Grad. In der Nacht auf Sonntag erreicht der Südföhn Spitzen um 50 km/h, tagsüber schwächt er sich deutlich ab, am Abend legt er wieder an Stärke zu.

Tendenz

Am Montag wenig Änderung, am Dienstag Anstieg der Gefahr mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 27. Jänner 2025

Die Absturzgefahr steht im Vordergrund!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren wenig Gefahrenstellen. Einzig in schattseitigen Hochlagen können vereinzelt noch kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Gefahrenbereiche befinden sich im Nordsektor.

Die Mitreiß- und Absturzgefahr steht gegenüber der Verschüttungsgefahr im Vordergrund. Die Neuschneemengen sind nicht relevant für die Lawinengefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil und für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge werden rasch feucht bzw. nass. In den Hochlagen ist die Schneedeckenoberfläche hart oder vereist. In Rinnen und Mulden bzw. schattigen Hängen der Hochlagen existiert noch eine nennenswerte Schneedecke. Ein paar wenige Zentimeter Neuschnee lagert sich auf der warmen Altschneedecke ab.

Wetter

Anfangs zeigt sich im Bergland noch kurz die Sonne, von Westen her zieht rasch eine Störung mit Regen auf. Schnee fällt oberhalb von 1400m Seehöhe. Gegen Abend sinkt die Schneefallgrenze auf etwa 900m ab. Stürmisch auflebender Höhenwind aus West. Die Nachmittagstemperaturen in 1500m Seehöhe liegen um 2 Grad.

Tendenz

Hohe Schleierwolken eine herannahenden Warmfront trüben den Himmel über den niederösterreichischen Berggipfeln, die Sonne scheint gedämpft. Es wird mild. Plus 6 Grad werden in 1500m erwartet.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 27. Jänner 2025



Altschnee



Waldgrenze

Hochgelegenes und nur lokal Altschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird weiterhin überwiegend als gering eingestuft. Nur wenige lokale Gefahrenstellen gibt es im extrem steilen Gelände der Hochlagen auf Grund des lokalen Altschneeproblems. Vor allem in verfüllten steilen Mulden und Rinnen könnten Schneebrettlawinen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mögliche Lawinen sind klein bis mittelgroß.

Schneedecke

Am Sonntag gib es nur sehr wenige Zentimeter Neuschnee. Die Altschneeoberfläche ist je nach Höhe und Exposition unterschiedlich ausgeprägt. Sonnseitig gibt es oft einen Harschdeckel und schattseitig hochgelegenen bindungslose kantige Kristalle. Das Schneedeckenfundament enthält Zwischenschichten aus bindungslosen kantigen Kristallen und Krusten. Die Schneeverteilung ist allgemein sehr unregelmäßig. Rücken und Grate sind abgeweht, nur Mulden sowie Rinnen meist gut gefüllt.

Wetter

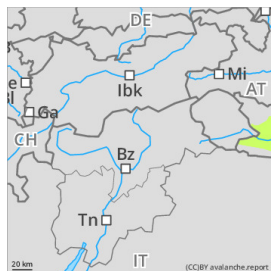
Am Sonntag wird die Sicht oft durch Wolken und Nebel eingeschränkt. Zeitweise regnet oder schneit es ein wenig. Die Neuschneemenge bleibt jedoch sehr gering. Die Schneefallgrenze sinkt von 1600 m auf 1000 m ab. In 1500 zu Mittag 1 Grad in 2000 m -2 Grad. Der Südwestwind schwächt sich im Tagesverlauf deutlich ab.

Am Montag scheint neben aufgelockerter Föhnbewölkung zeitweise die Sonne. Die Gipfel bleiben frei. Der Südwind weht kräftig. In 1500 m um 7 Grad, in 2000 m um 4 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Schnee- und Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 27. Jänner 2025

Einzelne Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden.

Gefahrenbeurteilung

Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Dies besonders an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe. Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden sowie an Felswandfüßen und hinter Geländekanten. Diese Gefahrenstellen sind selten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Es fällt wenig Schnee. Mit starkem bis stürmischem Südwestwind entstehen stellenweise meist kleine Tribschneeansammlungen. Diese werden vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt nur wenig Schnee. Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m kaum Schnee.

Wetter

Am Sonntag herrscht trübes Bergwetter mit dichten Wolken und Gipfel stecken häufig in Nebel. Ab Mittag breitet sich der Niederschlag rasch auf Oberkärnten und die Karawanken aus. Es weht kräftiger teils stürmischer Wind aus Südwest mit Spitzen zwischen 40 und 70 km/h. In 2000 m liegen die Temperaturen um -1 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Frischen Tribschnee beachten.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 27. Jänner 2025



Altschnee



Bewölkt und etwas Schneefall - geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nur sehr vereinzelt können in den Hochlagen in extrem steilen, schattigen Rinnen und Mulden kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Bei einer Lawinenauslösung herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper, bzw. vereist. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden sowie schattigen Hängen der Hochlagen hat sich eine nennenswerte Schneedecke gebildet. Diese ist großteils feucht, in schattigen Bereichen aber durch aufbauende Umwandlung geprägt und es wechseln weiche Schichten aus kantig aufgebauten Kristallen mit Schmelzkrusten ab.

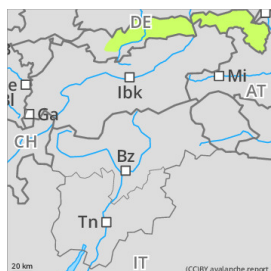
Wetter

In der westlichen Obersteiermark (Turrach, Dachstein, Niederen Tauern und Seetaler Alpe) werden die Wolken Sonntagvormittag rasch dichter und es beginnt ab Mittag zu schneien bzw. zu regnen. Die Schneefallgrenze liegt an der Alpennordseite bei 1000 m, südlicher bei etwa 1500 m. Es werden maximal 5 cm Neuschnee erwartet. Der Wind weht mäßig aus Südwest, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2000m bei -4 bis -1 Grad.

Tendenz

Der Wind wird stürmisch aus südwestlicher Richtung und die Temperatur steigt bis auf 2500 m ins Plus. Eine herannahende Kaltfront bringt am Dienstag etwas Neuschnee. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tribschnee



Waldgrenze

Oberhalb der Waldgrenze bilden sich kleinräumig frische Tribschneepakete.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Tribschnee kann durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in eingewehnten Rinnen und Mulden. Lawinen bleiben klein. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist zu beachten.

Schneedecke

Der wenige Neuschnee wird durch Westwind verfrachtet und kommt meist auf einer günstigen Altschneeoberfläche zum Liegen. In den nördlichen Expositionen liegt frischer Tribschnee teilweise auf einer lockeren Schneeoberfläche und ist störanfällig. Ansonsten ist die Altschneedecke überwiegend frei von Schwachschichten und stabil. Südseitig wird vormals aperer Boden mit wenigen Zentimetern Schnee bedeckt. Insgesamt liegt wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich bis zum nächsten Schneefall kaum.

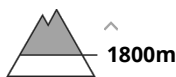
Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 27. Jänner 2025



Altschnee



Wenige Gefahrenstellen in den Hochlagen durch persistente Schwachschichten innerhalb der Schneedecke!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Oberhalb von etwa 1800 m herrscht aber ein Altschneeproblem. Die wenigen Gefahrenbereiche befinden sich vornehmlich in den schattigen Nordwest- bis Südostexpositionen, besonders in den Einfahrts- und Randbereichen von extrem steilen Rinnen und Mulden. Hier können vereinzelt, und meist nur durch große Zusatzbelastung, mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist generell für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden finden sich mächtigere, kompakte Schneepakete. Sonnseitig ist die Schneedecke bis in die Hochlagen bereits feucht, oberflächlich bildet sich ein dünner Harschdeckel. Schattseitig in mittleren und hohen Lagen wechseln sich weiche Schichten aus großteils kantig aufgebaute Kristallen mit Schmelzkrusten ab. Die Verbindung ist schlecht und das Schneedeckenfundament schwach.

Wetter

In der westlichen Obersteiermark (Turrach, Dachstein, Niederen Tauern und Seetaler Alpe) werden die Wolken Sonntagvormittag rasch dichter und es beginnt ab Mittag zu schneien bzw. zu regnen. Die Schneefallgrenze liegt an der Alpennordseite bei 1000 m, östlicher bei etwa 1500 m. Es werden maximal 5 cm Neuschnee erwartet. Im Osten scheint vormittags noch die Sonne, am Nachmittag werden auch dort die Wolken dichter mit zeitweise leichtem Niederschlag. Der Wind weht mäßig aus Südwest, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2000m bei -4 bis -1 Grad.

Tendenz

Der Wind wird stürmisch aus südwestlicher Richtung und die Temperatur steigt bis auf 2500 m ins Plus. Eine herannahende Kaltfront bringt am Dienstag etwas Neuschnee. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 27. Jänner 2025

Es liegt nur wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

In Rinnen und Mulden sind kaum Lawinen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt. Es liegt nur wenig Schnee. Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m kaum Schnee.

Wetter

Am Sonntag herrscht trübes Bergwetter mit dichten Wolken und Gipfel stecken häufig in Nebel. Erst zum Abend hin ziehen auch ein paar leichte Schauer von den Gurktaler Alpen bis zur Koralm durch, hier sind am Vormittag noch kurze Auflockerungen möglich. Es weht kräftiger teils stürmischer Wind aus Südwest mit Spitzen zwischen 40 und 70 km/h. In 2000 m liegen die Temperaturen um -1 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.